

SAPMO-BArch DY 30 / IV 2/2.035/117, Bl. 65-66

[ZK-Hm. Herrmann Axen an Erich Honecker, 22.06.1987

[h.V. Honecker: „Die Absetzung ohne Zeitverschwendung durchführen. Einen neuen Chefredakteur auswählen und dann entscheiden.“ sowie Erledigungsvermerk „EH22.6.87“; h.V. unbekannt: „K.D. Heiser, Sekr. Agitprop, Kommission Dialog“]
[Abschrift]

Lieber Erich!

Trotz wiederholter Hinweise und klarer Festlegungen ist in der jüngsten Wochenendbeilage der „Wahrheit“ die Fortsetzung des Artikels „Prawda – das Sprachrohr der Partei, das Sprachrohr der Massen – ein Widerspruch?“ erschienen. In der Fortsetzung werden auf einer ganzen Zeitungsseite die Ereignisse in Kasachstan vom vergangenen Jahr breitgetreten. Entsprechend den Festlegungen im Politbüro hatte Genosse G. Rettner mit Genossen H. Schmitt noch während der 4. Tagung über den in der „Wahrheit“ erschienen[en] Artikel vom 16. 6. 1987 gesprochen. Er hatte verlangt, daß keine Fortsetzung veröffentlicht wird. Genosse H. Schmitt teilte voll und ganz unsere Kritik. Der Artikel sei ohne seine Kenntnis erschienen. Er werde veranlassen, daß der 2. Teil auf keinen Fall veröffentlicht wird.

Nachdem nunmehr am vergangenen Wochenende die erwähnte Fortsetzung des Artikels erschienen ist, informiert Genosse Schmidt[=Schmitt], daß er offensichtlich vom Chefredakteur der Zeitschrift[=Zeitung], Genossen Heinz Grünberg, belogen worden ist.

Genosse Schmitt will heute im Sekretariat und im Büro des Parteivorstandes die Auseinandersetzung mit ihm führen und kadermäßige Konsequenzen ziehen. Unseres Erachtens ist der Vorgang Ausdruck anhaltend schlechter Leitungstätigkeit und mangelnder Kontrolle des Parteivorstandes und des Genossen H. Schmitt persönlich gegenüber der Zeitung. Genossen Schmitt ist seit langem bekannt, daß in der Redaktion bei einigen Genossen tiefe ideologische Unklarheiten und Schwankungen im Zusammenhang mit den Vorgängen in der UdSSR bestehen. Der Chefredakteur der Zeitung, Genosse Heinz Grünberg, wurde bereits auf dem 8. Parteitag der SEW mehrfach massiv kritisiert. Außer den eklatanten ideologisch-politischen Schwächen zeigen sich auch eine notorische Bequemlichkeit bzw. Faulheit bei ihm.

Schlußfolgerungen:

1. Genosse Rettner und ich führen heute, 11.00 Uhr, mit Genossen H. Schmidt [sic!] eine Aussprache. Es wird verlangt, daß die Leitungstätigkeit des Parteivorstandes, des Sekretariats und des Genossen Schmidt[=Schmitt] persönlich hinsichtlich der Redaktion sofort verbessert wird.
2. In der Sitzung des Sekretariats und des Büros sind sofortige kadermäßige Maßnahmen herbeizuführen:
 - a) Es muß sofort ein kommissarischer Chefredakteur eingesetzt werden. Genosse Schmitt muß sein versöhnlerisches Verhalten gegenüber dem Genossen Grünberg aufgeben.
 - b) Möglichst bald ist eine definitive, qualifizierte Neubesetzung der Funktion des Chefredakteurs bzw. Stellvertreters herbeizuführen.

3. Die Abteilung für Internationale Politik und Wirtschaft verstärkt ihre tägliche politische und ideologische Unterstützung für die Redaktion.

(Unterschriften)

H. Axen

G. Rettner